

## Stadtführerin im Silbernen Buch verewigt

Renate Bremerstein für Enthusiasmus und Leidenschaft geehrt

Im Festjahr „850 Jahre Freiberg“ gab es am vergangenen Sonnabend erneut einen Eintrag ins Silberne Buch der Stadt: Renate Bremerstein. Die langjährige ehrenamtliche Stadtführerin begleitet seit fünf Jahren Freiburger, aber vor allem Gäste der Stadt auf literarisch-historischen Rundgängen durch die Stadt. Die Erfolgs-Historien-Romane von Sabine Ebert geben dafür die Grundlage.

Mit diesem Eintrag ins Silberne Buch dankt die Stadt Freiberg Renate Bremerstein für ihren Enthusiasmus und ihre Leidenschaft, mit der sie die Stadtführungen von Anfang an begleitet hat.

Seit 2008 können Interessierte auf den „Spuren der Hebamme“ Freiberg entdecken, seit 2010 auch mit der Führung „Blut und Silber“. Der Zuspruch zu diesen Führungen ist seit der Premiere ungebrochen: Bei bisher mehr als 400 Stadtrundgängen lernten über 12.000 Gäste aus ganz Deutschland die Original-Orte der Romane kennen. Nebenbei wurden dabei etwa 2.500 Kilometer zurückgelegt, über 2000 Liter Wein getrunken, 200 Brote und 160 kg Bauernhase vertilgt.

Führungen über [www.freiberg-service.de](http://www.freiberg-service.de)



Trug sich während ihrer literarischen Stadtführung zum Freiburger Historienroman „Blut und Silber“ ins Silberne Buch der Stadt Freiberg ein: Renate Bremerstein. Foto: Esther Sarah Wolf

## Erwünscht: Vorschläge für Freiburger Preise

Bis Jahresende Nominierungen für Kunstförderpreis und Jugendpreis möglich

Bürger können sich in Freiberg für Bürger stark machen, dafür sorgen, dass deren Engagement in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gewürdigt wird. Dafür brauchen sie nur entsprechende Vorschläge im Rathaus einreichen. Denn Freiberg honoriert seit Jahren das Engagement seiner Bürger, und das auf vielfältige Weise. Neben dem Ehrenbürgerrecht gibt es seit vergangenen Jahr eine Ehrenmedaille. Mit dieser werden Personen gewürdigt, die sich auf besondere Weise um die Entwicklung der Stadt oder das Wohl ihrer Bürger verdient gemacht haben. Bislang sind drei Ehrenmedaillen verliehen worden, zwei davon in diesem Herbst.

Weiterhin lobt die Stadt jährlich vier Preise aus: den Bürgerpreis für Engagement im Ehrenamt, den Sanierungspreis, den Jugendpreis sowie den Kunstförderpreis.

Der Bürgerpreis wird alljährlich zum Neujahrsempfang vergeben.

Der Freiburger Sanierungspreis wird in der Regel zum Tag des offenen Denkmals vergeben.

Für den Kunstförderpreis und den Jugendpreis sind noch bis Ende des Jahres Vorschläge möglich.

Diese können im Büro des Oberbürgermeisters eingereicht werden.



### Freiburger Kunstförderpreis

Noch keine Vorschläge sind bisher für den Kunstförderpreis 2012 eingereicht worden. Dieser Preis, mit dem jährlich junge Künstler gefördert werden können, ist der einzige, der über die Stadtgrenzen hinaus verliehen wird. Nach einer Satzungsänderung ist der Preis wieder stärker auf das lokale bzw. regionale Kunstschaffen fokussiert. Für ihn können also nicht nur Freiburger vorgeschlagen werden, sondern Künstler aus dem Landkreis Mittelsachsen und dem Erzgebirgskreis. Sie dürfen im Jahr der Antragstellung das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. → Seite 6

## Wer hat im Festjahr einen Preis errungen?

Meldung von Ehrungen bis 20. Dezember erbeten

Freiburger, die einen Preis, eine Ehrung oder sonstige Anerkennung in dem nun langsam zu Ende gehenden Jahr erhielten, werden alljährlich auf dem Neujahrsempfang gewürdigt: Eine Powerpoint-Präsentation zeigt zusammengestellt alle Ehrungen des Jahres 2012, die Freiburger Bürger, Unternehmen, Vereine oder Institutionen erhalten haben. Zuvor werden diese im Amtsblatt abgedruckt.

Dabei zeigt sich alle Jahre wieder, wie

vielfältig die Preise, Ehrungen und Auszeichnungen sein können: Sportliche Leistungen werden ebenso honoriert wie wissenschaftliche oder kulturelle, im Bereich der Wirtschaft, der Politik oder des Ehrenamtes.

Doch nicht alle sind in der Öffentlichkeit bekannt. Auch in der Pressestelle können nur die dort bekannten Ehrungen und Preise zusammengestellt werden.

Daher die Bitte an alle Freiburger: Wenn

Sie selbst eine solche Ehrung erfahren haben, oder aber von einer solchen aus Ihrem Umfeld wissen, von der Sie meinen, dass sie noch nicht entsprechend publiziert wurde, teilen Sie uns diese bitte bis spätestens 20. Dezember dieses Jahres mit.

Pressestelle@freiberg.de, Tel. 273 104 oder schriftlich:  
Stadtverwaltung Freiberg, Pressestelle, Obermarkt 24 in 09599 Freiberg.  
Herzlichen Dank.

## Auf ein Wort

### Erinnern

Zum diesjährigen Volkstrauertag am kommenden Wochenende finden in unserer Stadt wieder zahlreiche Gedenkveranstaltungen statt. Wir gedenken der Opfer von Krieg und Gewalt.

Die Wurzeln des Volkstrauertages gehen auf das Ende des ersten Weltkrieges zurück. Im Gedenken an die gefallenen deutschen Soldaten wurde dieser Tag im ganzen Land begangen. Warum aus dem Gedenken für die gefallenen deutschen Soldaten das Gedenken für die Opfer von Krieg und Gewalt wurde, beschreibt Stefan Zweig in seiner Biographie „Die Welt von gestern“ bereits sehr anschaulich.

Für Europa war der Beginn des ersten Weltkrieges im August 1914 die Urkatastrophe schlechthin. Die Menschen waren damals überzeugt, dass Kriege nicht mehr möglich sind und der wissenschaftlich technische Fortschritt dazu beitragen würde, dass sich die allgemeinen Lebensbedingungen stetig verbessern würden, so kann man es bei Stefan Zweig nachlesen. Umso größer war die Erschütterung der Völker, als die Katastrophe über sie hereinbrach. Am Ende standen unendliches Leid und Zerstörung, aber auch das 14-Punkte-Programm des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson, welches mit seinen Ideen den Ausbruch einer nochmaligen Katastrophe verhindern sollte. Dass dies nicht gelungen ist, lehrt uns die Geschichte. Auch hier liefert Stefan Zweig mit seiner Biographie erlebbar Geschichtsunterricht.

Wenn wir heute der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedenken, liegt dies im Besonderen in den Auswirkungen des zweiten Weltkrieges begründet. Es ist ein Gedenken, welches alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft einbezieht, unabhängig von ihrer Nationalität. Frieden ist ein hohes Gut. Die Erinnerung an die Katastrophen des vorigen Jahrhunderts hilft uns, den Wert dieses hohen Gutes zu begreifen. Deshalb ist der Volkstrauertag, an welchem der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht wird, in jedem Jahr immer wieder von großer Aktualität. Dessen sollten wir uns bewusst sein.

In diesem Sinne grüße ich Sie mit einem herzlichen Glückauf

Ihr



Holger Reuter  
Bürgermeister für  
Stadtentwicklung und Bauwesen

# Veranstaltungskalender November 2012

## Esther-von-Kirchbach e. V.

Fischerstr. 28, Tel.: 2 20 10  
 Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 14 Uhr  
 gemütliche Caférunde  
 Dienstag, ab 8 Uhr Kochkurs, ab 12 Uhr ge-  
 meinsames Mittagessen  
 Mittwoch, 9.30 bis 10.30 Uhr: Gymnastik  
 (Stärkung der Muskulatur)  
 Zweimal im Monat mittwochs, 10.45 bis  
 11.45 Uhr: Seniorentanz  
 Donnerstag, 9 Uhr: Frühstückstreff

## Regionallandfrauenverband

Chemnitzer Str. 8, 16 04 35  
 Dienstag: 9 bis 16 Uhr  
 Donnerstag: 10 bis 16 Uhr

## Überregionales Frauenzentrum für Orientierung und Information

Haldenstr. 129 b, OT Zug, Tel.: 7 44 47  
 Montag-Samstag lt. Veranstaltungsplan u.  
 nach Vereinbarung geöffnet

## Mehrgenerationenhaus „Buntes Haus“

CJD Chemnitz Außenstelle FG  
 Tschakowskistr. 57a, Tel.: 20 13 38  
 ■ Verband Freiburger Behinderter  
 und ihrer Freunde e.V.  
 Herr Kuka (Vorstandsvorsitz.), Tel.: 7 61 54  
 Mittwoch, 10 bis 15 Uhr: Sprechtag  
 Mittwoch, 14 bis 17 Uhr: Kreatives Gestal-  
 ten, Treff der MS-Gruppe  
 ■ CJD „Buntes Haus“  
 Kindertreff; 7 bis 16 Jahre  
 Herr Starke, Tel.: 20 13 38  
 Montag bis Freitag 13 - 18 Uhr: tägliche  
 Hausaufgabenbetreuung  
 ■ Internetcafé  
 Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr  
 Anfertigen von Bewerbungsunterlagen  
 ■ Weitere Angebote im Rahmen des Mehr-  
 generationenhauses:  
 Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr flexible  
 stundenweise Kinderbetreuung bis 6 Jahre,  
 zur Zeit Anmeldungen möglich!  
 Montag bis Freitag, 8 bis 15 Uhr Arbeitslo-  
 senberatung, Hilfe beim Anfertigen von Be-  
 werbungen und beim Ausfüllen von Anträgen  
 Neu! Montag bis Donnerstag, 9 - 12 Uhr:  
 Seniorenberatung - Hilfe bei allen sozialen  
 Fragen im Alter  
 Jeden Montag:  
 8.30 Uhr und 9.30 Uhr allgemeine Rücken-  
 schule; 09.30 - 11 Uhr: Englisch für Fortge-  
 schrittene; 8.30 - 10.30 Uhr: Entspannungs-  
 gymnastik für Frauen; 14 Uhr: Klöppeln  
 Jeden Montag, 13.30 und 18.30 Uhr und je-  
 den Dienstag 8.15 Uhr / 9.30 Uhr / 10.45 Uhr:  
 therapeutische Rückenschule  
 Jeden Dienstag:  
 18 - 20 Uhr: Geburtsvorbereitungskurs  
 Jeden Mittwoch:  
 8 - 9 Uhr: Gymnastik und Rückenschule;  
 9 - 10 Uhr: Yoga für Diabetiker; 10.30 Uhr  
 Nordic Walking - Anmeldungen noch mög-  
 lich!; 13 - 17 Uhr: Fahrradselbsthilfewerkstatt  
 Jeden Donnerstag:  
 10 Uhr: Lesecafe mit selbstgebackenem Ku-  
 chen; 9 bis 12 Uhr: Rückbildungskurs; 9 - 10  
 Uhr: Bewegungsmix (Spaß an Musik und Be-  
 wegung) für 50 plus; 13 - 15.45 Uhr: Eng-  
 lisch für Fortgeschrittene; 15 - 16.30 Uhr:  
 Französisch für Fortgeschrittene; 17.15 Uhr:  
 Sanftes Yoga, 10 Uhr: Yoga für Schwangere  
 Donnerstag 14tägig: Malen mit Acrylfarben  
 Jeden Freitag, 9 bis 11 Uhr: Deutschkurs für  
 Migranten

## Haus der Begegnung Freiberg Sozialverband VdK Sachsen e. V.

Kreisverband Mittelsachsen  
 Schillerstr. 3, Tel.: 2 36 34  
 ■ Begegnungsstätte  
 Vereinstreffen, Selbsthilfegruppen, Klöppeln,  
 Skatfreunde, Spiele-Café u.a.m.  
 Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr sowie  
 zu Veranstaltungen und auf Anfrage  
 Günstiges Raumangebot auch für private  
 Veranstaltungen  
 ■ Beratungsstelle VdK Sachsen e. V.  
 Behinderten- und Sozialberatung:  
 E-Mail: kv-mittelsachsen@vdk.de  
 http://www.vdk.de/kv-mittelsachsen/ID61693

## Volkssolidarität

■ Färbergasse 5  
 Frau Leibelt, Tel.: 26 31 13  
 Kernöffnungszeiten: Montag 10 bis 12 Uhr,  
 Dienstag 9.30 bis 15.30 Uhr, Mittwoch und  
 Donnerstag: 10.30 - 15.30 Uhr, Freitag: 10  
 - 12 Uhr  
 14. und 28. November, 8.30 Uhr: Früh-  
 stücksei - für Sie angerichtet, UB: 4,20 €  
 15. November, 14 Uhr: Ausfahrt zur Adel-  
 heid (Anmeldung bis 13.11), UB: ca. 8 €  
 20. November, 14 Uhr: lustige Gedächtnis-  
 spiele - Wer findet die meisten Pärchen?  
 21. November: Buß- und Betttag - Feiertag  
 22. November, 14 Uhr: Ortsgruppe Maß-  
 schacht - Schlachtfest auch für Nichtmit-  
 glieder (Anmeldung bis 20. 11.12)  
 27. November, 14 Uhr: Sitztanz mit Frau  
 Richter, UB: 2 €  
 29. November, 14 Uhr: Wir basteln Ad-  
 ventgestecke, UB: 1 €  
 ■ Külzstr. 11  
 Frau Zimpel, Tel.: 26 44 26  
 Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr  
 Jeden Dienstag ab 9 Uhr: Reiseklub mit Frau  
 Linse, Tel.: 244740  
 Jeden Donnerstag, 13 Uhr: Schach  
 Jeden 2. Donnerstag im Monat, 9.15 Uhr:  
 Sport & Spiel  
 Jeden Freitag, 9.30 Uhr: Bewegungstanz, 13  
 Uhr: Chor, 14 Uhr: Handarbeit  
 14. November, 14 Uhr: Treff der Fotofreunde  
 15. November, 9 Uhr: Sozialberatung mit  
 Frau Mahrla - Bitte Beratungstermin verein-  
 baren! 13.30 Uhr: Treff Ortsgruppe Bahn-  
 hofsviertel  
 16. November, 10.30 Uhr: Bundesweiter Vor-  
 lesetag - vorgelesen werden Sagen aus dem  
 Erzgebirge  
 19. November, 9 Uhr: PC-Kurs für Fortge-  
 schrittene, 11 Uhr: PC-Kurs Internet, 13 Uhr:  
 PC-Kurs Bildbearbeitung, 14 Uhr: Senioren-  
 treff - wir singen gemeinsam  
 20. November, 10 Uhr: Sitztanz, 14 Uhr:  
 Ortsgruppe Unterer Wasserberg  
 22. November, 14 Uhr: Helferversammlung  
 Oberer Wasserberg  
 26. November, 10 Uhr: Treff Verdi, 14 Uhr: Se-  
 niorentreff - Malzeit, wir malen gemeinsam  
 27. November, 14 Uhr: Treff Ortsgruppe Frie-  
 deburg - Weihnachtsfeier  
 28. November, 9 Uhr: Stadtausschuss  
 29. November, 9.30 Uhr: Wir frühstücken  
 gemeinsam, 9 Uhr: Sozialberatung mit Frau  
 Mahrla - Bitte Beratungstermin vereinbaren!  
 Ab 2013 neue PC-Kurse: Einstieg ins Inter-  
 net; Einstieg Textverarbeitung; Wie erstelle  
 ich ein Fotobuch?

## Lichtpunkt e. V.

Paul-Müller-Str. 78  
 Frau Hutte, Tel.: 76 59 87

freiboerse@web.de, freitausch@web.de  
 Dienstag und Freitag, 9 bis 12 Uhr, Don-  
 nerstag, 15 bis 19 Uhr: Freiwilligenbörse  
 und Tauschring  
 ■ Wohngebietstreffs, wgtreff@web.de  
 Montag bis Freitag, 9 - 12 Uhr, Dienstag,  
 15 - 18 Uhr: Wohngebietsgebietstreff Frie-  
 deburg und Seilerberg  
 Donnerstag, 12 - 14 Uhr: Wohngebietstreff  
 Wasserberg im Bunten Haus  
 ■ Wohngebietstreff, Siedlerweg 10  
 20. November, 15 - 17 Uhr: Gedächtnis-  
 training mit Martina Garstka  
 ■ Wohngebietstreff, Paul-Müller-Str. 78  
 Montags, 13 - 15 Uhr: Büchertausch  
 Donnerstags, 9 - 10 Uhr: Folk- und Kreis-  
 tänze für Frauen  
 Freitags, 17.30 - 19 Uhr: Sportmix für den  
 Körper, Turnhalle  
 15. November, 19.30 - 21 Uhr: Diavortrag  
 „Peru/Bolivien - Mit dem Rucksack über die  
 Anden“ mit Tom Breitenstein  
 16. November, 15.30 - 18 Uhr: Begeg-  
 nungscafe für Freiburger und Bewohner des  
 Kretzschmarstiftes mit gemeinsamen Kaf-  
 feetrinken sowie Spiel und Spaß  
 19. November, 18 - 20 Uhr: Treffen des Frei-  
 burger Tauschrings, der organisierten Nach-  
 barschaftshilfe in Freiberg, Interessenten  
 sind herzlich willkommen  
 20. November, 15 - 17 Uhr: Informations-  
 nachmittag zu ehrenamtlicher Arbeit in Frei-  
 berg und Umgebung für Jung und Alt  
 22. November, 14 - 16 Uhr: Farbtupfer im  
 Alltag - wir malen mit Acrylfarben und las-  
 sen unserer Phantasie freien Lauf - mit Cor-  
 nelia Riedel (Anmeldung erforderlich!)  
 ■ Stadteiltreff Erweiterte  
 Bahnhofsvorstadt, Schillerstr. 3  
 Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr: Sprechzeit  
 für BewohnerInnen des Wohngebietes zu  
 ehrenamtlichen Tätigkeiten, Freizeitmög-  
 lichkeiten etc.  
 Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr: Büchertausch  
 Dienstag, 14 bis 15.30 Uhr: Tanzend bewe-  
 gen - zu sich selbst finden! Meditatives Tan-  
 zen und Bachblütentanz  
 Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr: Internati-  
 onaler Volkstanz mit Mirella Lohse  
 Mittwoch, 11.30 - 13.30 Uhr: Büchertausch  
 Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr: Kreatives Ge-  
 stalten mit Brunhilde Töppner  
 19. November, 10 - 12 Uhr: Büchertausch  
 23. November, ab 18 Uhr: Spielereien im  
 Stadteiltreff - Brett-, Karten- und andere  
 Spiele kommen zum Einsatz.  
 27. November, 18.30 - 20.30 Uhr: Farbtupfer im  
 Alltag - mit Acrylfarben, Pasten und mehr, 3,50  
 € zzgl. Keilrahmen (Anmeldung notwendig!)  
 ■ Wohngebietstreff Wasserberg im  
 Mehrgenerationenhaus „Bunten Haus“  
 Montags, außer dem letzten Montag im Mo-  
 nat, 14 - 17 Uhr und dienstags: 14 - 16.30  
 Uhr: Töpferkurs Aufbautechniken „Ton in  
 Ton“ mit Jutta Trommer  
 ■ Erbsche Straße 3, Tanzstudio Lohse  
 Dienstag, 19.30 - 21 Uhr: Internationale  
 Tanzfolklore mit Mirella Lohse

## Jugendtreff „Tee-Ei“

der Ev. Jugend im Kirchenbezirk Freiberg  
 Untermarkt 5, Tel.: 3 30 30  
 Elisabeth Löschner, tee-ei-freiberg@gmx.de  
 www.tee-ei-freiberg.de,  
 Montag bis Donnerstag, 14 - 19 Uhr  
 Mittwoch ab 20 Uhr: Treffen der AG Um-  
 welt im „Tee-Ei“

Donnerstag, 14 - 20 Uhr  
 Freitag, 14 - 17 Uhr: 17.30 - 19 Uhr: Fuß-  
 ball in der Bergstiftsgeasse

## Städt. Kinder- und Jugend- kontaktbüro

Beethovenstr. 5, 4193 810/ 4193 811  
 Dienstag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

## Städt. Kinder- und Jugendtreff Wasserberg

Karl-Kegel-Str. 8, Tel.: 76 70 72 sowie 273  
 332 o. 338  
 Angebote für Schüler ab 12 Jahre  
 Dienstag bis Donnerstag: 14 bis 19 Uhr

## Sportprojekte der Mobilen Jugendarbeit

Montag, 17.30 bis 19 Uhr: Bolzprojekt in  
 der Sporthalle „C. Böhme“  
 Mittwoch, 20.30 bis 22.00 Uhr: Volleyball-  
 projekt in der Sporthalle „C. Böhme“

## Deutscher Kinderschutzbund e.V.

Regionalverband Freiberg e. V.  
 Friedeburger Str. 15, Tel.: 26 95 50  
 Alle nicht mit einem anderen Ort bezeich-  
 neten Veranstaltungen finden im Kinder-  
 und Familienzentrum, Friedeburger Straße  
 15, in Freiberg statt. Nähere Informationen  
 erhalten Sie unter Tel.: 269550  
 Täglich:  
 Infos unter www.kinderschutzbund-frei-  
 berg.de oder Tel.: 03731/269550  
 Eltern-Kind-Gruppen (entspr. dem Alter der  
 Kinder) Mo - Do 9 - 11 Uhr  
 Stundenweise Kinderbetreuung in der Spiel-  
 gruppe 7.30 - 16 Uhr  
 Vermittlung von Babysittern unter Tel.:  
 269550  
 Elternberatung bei Erziehungsfragen (Ter-  
 minvereinbarung)  
 Elternbriefe für Freiburger Familien  
 Tanzgruppe „Little Pink's“ (ab 7 Jahre) Mon-  
 tag 15.30 Uhr im Pi-Haus  
 Tanzgruppe „Eleve - fantinos“ (ab 4 Jahre)  
 Dienstag 15.30 Uhr  
 Angebote der Familienbildung

## Diakonisches Werk Freiberg

Petersstr. 44, Tel.: 482 100  
 www.diakonie-freiberg.de  
 ■ Behindertenberatung  
 Dienstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr  
 ■ Betreutes Wohnen für geistig behinderte  
 Menschen. Dienstag 13 bis 17.30 Uhr, Don-  
 nerstag 10 bis 12 Uhr  
 ■ Allgemeine soziale Beratung  
 Dienstag 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr,  
 Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr  
 ■ Suchtberatungs- und -behandlungsstelle  
 Montag 12.30 bis 15.30 Uhr, Dienstag und  
 Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr,  
 Freitag 8 bis 11 Uhr

## Regenbogenhaus

Das barrierefreie Hotel in Freiberg  
 Brückenstraße 5, Tel.: 03731 / 79850  
 18. November: Martinsgans klassisch und  
 international; Andere Länder - andere Zu-  
 bereitungen. Entdecken Sie internationale  
 Variationen rund um die Gans.

## Verbraucherzentrale

Energieberatung, Borngasse 6  
 Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9 bis  
 12 und 13 bis 18 Uhr: Energieberatung

## Baumaßnahmen in Freiberg 2012 Ziel: Kornhaus als Bibliothek

Planungen begonnen – Lösungsansätze große Herausforderung

*Kräftig gebaut wird nach wie vor in Freiberg. Nach der Vergabe der Planungsleistungen fürs Kornhaus im vergangenen Monat, haben die Planungsarbeiten nun begonnen. Vor welchen Herausforderungen das beauftragte Büro jetzt steht, darüber informiert im Folgenden Bürgermeister Holger Reuter:*

Nachdem am 25. April dieses Jahres der Fördermittelbescheid in Höhe von 4,85 Millionen Euro (der Eigenanteil der Stadt beträgt 1,4 Millionen Euro) durch den Staatsminister des Innern, Markus Ulbig, übergeben wurde und der Stadtrat dann am 11. Oktober die Vergabe der Planungsleistungen an die Bietergemeinschaft Baubüro Freiberg/Benedix

»Die Sanierung des Kornhauses ist eine große Herausforderung, aber auch eine interessante Aufgabe. Am Ende dieses Weges bleibt der Stadt ein weiteres wertvolles Denkmal erhalten, welches von innen und außen erlebbar sein wird.«

**Holger Reuter**

*Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen*

Architekten beschlossen hatte, können die Planungsarbeiten beginnen. Dabei stehen die beteiligten Ingenieure und Architekten vor

großen Herausforderungen: Das Kornhaus diente, bevor es den Teilumbau zur Nutzung zur Reithalle im 19. Jahrhundert für das Erdgeschoss gab, seinem Namen entsprechend als Speicher. Die daraus resultierende Jahrhunderte alte Holzkonstruktion der Decken soll beim Umbau erhalten bleiben. Das ist ein Teil der denkmalpflegerischen Zielstellung. Der schonende Umgang mit der Denkmalsubstanz steht dabei grundsätzlich im Vordergrund. Gleichzeitig stehen aber auch die Forderungen der Energieeinsparverordnung und die des Brandschutzes im Raum. Für den Einbau der Bibliothek muss außerdem noch die Tragfähigkeit der Holzbalkendecken nachgewiesen werden. Diese müssen immerhin eine Traglast von 6 kN/qm aufnehmen können. Die für das Erdgeschoss angestrebte wirtschaftliche Nutzung verlangt darüber hinaus die Beachtung der Arbeitsstättenrichtlinie. Die sprichwörtliche Quadratur des Kreises zu finden, ist nun Aufgabe der planenden Ingenieure und Architekten.

Die Diskussionen der ersten Planungsberatung waren dann auch davon geprägt, entsprechende Lösungsansätze für die oben beschriebene Zielstellung zu finden. Eine erste Diskussion zur inneren Erschließung der Bibliothek im Kornhaus befasste sich mit der Anordnung der notwendigen zwei Treppenhäuser. In einer früheren Planungsstudie wur-



Nach äußerer Instandsetzung: Stadtmauerturm und Kornhaus ein Blickfang für Freiberg und Gäste der Stadt. Foto: SEA

den diese im Inneren des Gebäudes eingeordnet. Damit gehen Nutzungsfläche, aber auch Teile der Holzbalkendeckenkonstruktion verloren. Deshalb besteht der nunmehr diskutierte Ansatz für die Einordnung der beiden Treppenhäuser darin, zum einen das Treppenhaus des Parkhauses Altstadt mit zu nutzen, zum anderen das zweite Treppenhaus als äußere Erschließung zu konzipieren. Diese Überlegungen müssen einen gestalterischen Anspruch erfüllen, aber auch der denkmalpflegerischen Zielstellung entsprechen. Daran wird gearbeitet.

Ein weiteres diskutiertes Problem war die

Tragfähigkeit der Holzbalkendecken. Hier wurde vorgeschlagen, zwei Geschosse statisch und brandschutztechnisch zu einem zusammenzufassen. Damit muss es im zweiten Obergeschoss keinen verstärkenden Deckenaufbau geben. Die Traglast der Regale kann von der Decke des ersten Obergeschosses aufgenommen werden.

Wir stehen am Anfang der Planungen. Viele Diskussionen wird es noch geben und vielleicht muss auch mancher Lösungsansatz nochmals diskutiert werden. Am Ende soll die Bibliothek ins Kornhaus einziehen. Das ist das erklärte Ziel.

## Verkehrsüberwachung

### Blitzer im Stadtgebiet Freiberg im November

Geblixt wird im Stadtgebiet Freiberg im November u. a. an folgenden Straßen:

- Höchstzulässige Geschwindigkeit: 50 km/h  
Berthelsdorfer Straße, Halsbrücker Straße, Käthe-Kollwitz-Straße, Leipziger Straße  
Seit 1. Januar 2010 sind die Großen Kreisstädte für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 49 StVO zuständig. Damit sind seit 2010 die Bußgeldverfahren im ruhenden Verkehr durch die Stadt Freiberg zu betreuen und gleichzeitig
- Höchstzulässige Geschwindigkeit: 30 km/h  
Agricolastraße, Anton-Günther-Straße, Forstweg, Friedeburger Straße, Winklerstraße

erfolgt durch sie auch die Ahndung und Verfolgung von Verkehrsordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr und die Überwachung des fließenden Verkehrs.  
Die Kontrollen werden an monatlich wechselnden Einsatzorten durchgeführt, wobei Schwerpunkte Tempo 30- und verkehrsberuhigte Zonen sowie Bereiche mit besonderem Gefahrenpotenzial (u.a. vor Kindereinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen sowie Bereiche mit erhöhtem Fußgängerverkehr) sind.

## Ordnungsamt informiert

### Gefahr bei Eis und Schnee: Rechtzeitig räumen und streuen

Ordnungsamt erinnert Grundstückseigentümer an Sicherungspflichten bei Wintereinbruch

Der erste Schneefall dieses Jahres liegt nicht nur hinter Sachsen. Er hat wohl die meisten überrascht. Doch mit der Überraschung ist es nun vorbei. Noch rechtzeitig vor dem „echten“ Wintereinbruch erinnert nun das Ordnungsamt der Stadtverwaltung Freiberg wieder an die Reinigungs- und Winterdienstpflichten. „Für Grundstückseigentümer bestehen nach §§ 8 und 9 der Straßenreinigungssatzung Sicherungspflichten“, erklärt Ordnungsamtsleiterin Antje Liebernickel. Danach haben die Grundstückseigentümer bei Schneefall die Gehwege vor ihren Grundstücken in einer solchen Breite von Schnee zu räumen, dass die Sicherheit des Verkehrs gewährleistet ist, insbesondere ein Begegnungsverkehr mög-

lich ist und Gefahren nach allgemeiner Erfahrung nicht entstehen können. Ist kein Gehweg vorhanden, gilt als Gehweg ein Streifen von 1,5 Meter Breite entlang der Grundstücksgrenze.

Die Freiburger nehmen ihre Sicherungspflichten ernst, weiß Liebernickel. In den vergangenen Jahren war die Ordnungsamtsleiterin recht zufrieden. „Fast alle Verantwortlichen kommen ihren Räum- und Streupflichten nach.“ Probleme bereiten oftmals Eigentümer, die nicht am Ort wohnen. „Hier setzen wir uns schriftlich oder telefonisch in Verbindung und bitten um Abstellen der Mängel. Meistens klappt es dann auch.“

Bei Schnee- und Eisglätte sind Gehwege und Zugänge zur Fahrbahn und zum Grund-

stückseingang derart und so rechtzeitig zu bestreuen, dass Gefahren nicht entstehen können.

An Werktagen sind die Gehbahnen bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis spätestens 8 Uhr in ausreichender Breite von Schnee zu räumen und bei Winterglätte mit Sand oder anderen geeigneten Mitteln abzustumpfen bzw. das Eis zu beseitigen. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie dies zur Gefahrenverhütung erforderlich ist.

Bei einsetzendem Tauwetter oder bei Schneematsch sollte versucht werden, die auf dem Gehweg befindlichen Schneereste am Rand des Gehweges abzulagern, um einem Überfrieren dieser Schneereste und

## Kurz notiert

### Energiestammtisch

Die Energieeinsparverordnung ist Thema des nächsten Energiestammtisches der Stadtwerke Freiberg am Montag, 26. November, 19 Uhr in der Karl-Kegel-Straße 75.

Dipl.-Ing. oec. Frank Menzer, Referent des Abends, informiert darüber, wie sich dieses Gesetz bisher bewährt hat und welchen Nutzen jeder Bauherr daraus ziehen kann. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

[www.stadtwerke-freiberg.de](http://www.stadtwerke-freiberg.de)

damit der Bildung von Glatteis vorzubeugen.

Die Erfüllung der Winterdienstpflichten sollte im Interesse der Hauseigentümer selbst liegen, denn käme jemand wegen der Vernachlässigung der Pflichten zu Schaden, ist er schadenersatzpflichtig. Für den Fall, dass den Sicherungspflichten nicht nachgekommen werden kann (beispielsweise durch berufliche Gründe, alters- oder krankheitsbedingte Gründe) sollte ein Dritter (z. B. ein Hausmeisterdienst oder ein Mieter oder eine andere Person) mit der Wahrnehmung der Sicherungspflichten beauftragt werden.

„Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihren Beitrag an einer sicheren und lebenswerten Stadt!“

## Aus unseren Partnerstädten



Dabei in Darmstadt: Jenny, Carolin, Oliver, Pascal und Julian (v.u.) Foto: Schüller

### „Wir sind stolz, dabei zu sein!“

#### Darmstadt: Junge Freiberger beim Internationalen Camp

Als Gründungsteilnehmer und damit zum neunten Mal dabei, weilte erneut eine Freiberger Delegation für sechs Tage in Darmstadt zum Internationalen Camp anlässlich des Weltkindertages – untergebracht wie stets in Darmstadts (noch) eigenem Freizeitheim, dem „Albert-Schweitzer-Haus“ in Lindenfels/Odenwald. Vom 22. bis 27. Oktober standen sehr abwechslungsreiche Aktivitäten auf dem Programm. Bei gemeinsamen Workshops, einem Tagesausflug nach Heidelberg, Outdoor-Action im Odenwald oder dem alltäglichen Herbergsmiteinander lernten sich die Kinder aus sechs Nationen schnell kennen und hatten viel Spaß miteinander.

Einer der Höhepunkte war zweifelsohne der Empfang bei Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch. Nach dem Austausch von Neuigkeiten mit den jeweiligen Partnerstädten – die Freiberger berichteten über ihr Festjahr und Aktivitäten des Kinderparlamentes – ließ sich Darmstadts OB die Zusage zu einem 10. Internationalen Camp im Jahr 2013 entlocken.

Indes blieben Fragen nach der dafür traditionellen Gastherbergsstätte, wo seit 1958 erfolgreiche soziale und pädagogische Arbeit durchgeführt wird, und dessen Perspektive weitgehend unbeantwortet.

„Wir schicken unsere internationalen Delegationen nach einem erfolgreichen Camp in diesem Jahr mit einem lachenden und einem weinenden Auge wieder nach Hause“, fasste Waltraud Langer, verantwortliche Mitarbeiterin des Jugendamtes, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, zusammen. Denn auch wenn das 10. Internationale Camp außer Frage steht, „darf man auf das Wie indes gespannt sein.“

Das Sachgebiet Jugend der Stadtverwaltung Freiberg teilt als langjähriger Partner der Jugendförderung Darmstadt diese Spannung, und vielleicht gibt es dann auch im Jubiläumsjahr des Internationalen Camps wieder gleichlautende Teilnehmer-Feedbacks wie in diesem Jahr u.a. von Carolin, Jennifer und Pascal aus Freiberg: „Es ist so toll hier und wir sind stolz darauf, dabei zu sein!“

## Stadtverwaltung Freiberg holt Fußball-Pokal

Beim 17. Hallenturnier holt Freiberg zum zweiten Mal den Titel

Zum 17. Hallenfußballturnier um den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Freiberg waren am Samstag, 3. November, elf Mannschaften aus Freiberg und aus fünf der acht Partnerstädte angetreten, darunter Sportler aus Amberg, Clausthal-Zellerfeld, Darmstadt, Delft, Gentilly und Walbrzych. Zum zweiten Mal in der Geschichte des Turniers konnte die Mannschaft der Stadtverwaltung Freiberg den Pokal gewinnen.

In zwei Staffeln waren die Platzierungen ausgespielt worden, wobei die zwei Erstplatzierten die Halbfinals belegten. Hier unterlag Delft Freiberg klar.

Im ersten Halbfinale standen sich die Stadtverwaltung Freiberg und Fortuna Freiberg gegenüber. Die Stadtverwaltung siegte mit 2:1.

Das 2. Halbfinale gewann die Mannschaft aus Delft gegen Gentilly mit 3:1.

In dem sehr spannenden Finale ging die Stadtverwaltung Freiberg mit 2:0 in Führung, jedoch hatte diese Führung keinen Bestand. Die Mannschaft aus Delft glich auf 2:2 aus. Erst kurz vor Abpfiff des Endspiels konnte durch eine Einzelaktion die Stadtverwaltung den Sieg für sich verbuchen. Damit hat die Stadtverwaltung nach dem Jahr



Siege zum zweiten Mal in der Geschichte des Freiberger Hallenfußballturniers: die Mannschaft der Stadtverwaltung Freiberg. Foto: C. Reuter

2000 das zweite Mal den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Freiberg im 17. Hallenfußballturnier gewonnen.

Holger Reuter, langjähriger Aktiver und Begleiter des Turniers: „Auch das 17. Fußballturnier war wie jedes vorher eine feine Demonstration städtepartnerschaftlichen Miteinanders. Auch wenn so manches Spiel heiß umkämpft war, zum Schluss waren alle unabhängig vom Ergebnis froh, dabei gewesen zu sein.“ Dies kam im Besonderen

auch zur Siegerehrung zum Ausdruck. Jede Mannschaft wurde unabhängig von ihrer Platzierung von den Teilnehmern frenetisch gefeiert.

Wilfried Haller aus Darmstadt, der bisher jedes Turnier mitgespielt hat, brachte es auf den Punkt: „Auch wenn wir älter geworden sind macht es immer noch Spaß, hier in Freiberg dabei zu sein. Wir würden uns freuen, wenn dies auch im nächsten Jahr so wäre.“

Bisherige Sieger der Hallenfußballturniere

- 1996 Gentilly
- 1997 Walbrzych
- 1998 Westsachsenauswahl
- 1999 Gentilly
- 2000 Stadtverwaltung Freiberg
- 2001 Darmstadt
- 2002 Walbrzych
- 2003 Clausthal-Zellerfeld
- 2004 Arcadis
- 2005 Dynamo Dresden
- 2006 Freie Presse
- 2007 Pribram
- 2008 Freie Presse
- 2009 Freie Presse
- 2010 HSG Freiberg
- 2011 SV Fortuna

## „Zu Gast bei Freunden“

Jährliches Wanderwochenende: Erstmals mehr als 30 Mitstreiter – 2013 geht es wieder nach Walbrzych

Der Wanderpokal ist aus Freibergs polnischer Partnerstadt Walbrzych zurück in Freiberg. Das Maskottchen der gemeinsamen Wanderungen von Walbrzychern und Freiberger, das jährlich von Wanderort zu Wanderort zieht, ist am zweiten Oktober-Wochenende nach Sachsen zurückgekehrt. Mitgebracht haben es 13 Wanderer aus der Partnerstadt. Damit war die Anzahl der Polen bei der sechsten Auflage dieser Wanderung erneut angewachsen, wenn auch nur um eine Person.

„Die freundschaftliche Verbindung durchs Wandern entwickelt sich“, freut sich Katharina Wegelt, die gemeinsam mit Arndt Spindler diese Aktivität 2007 aus der Taufe gehoben hat. Beide sind Mitstreiter im Partnerschaftskomitee Freiberg-Walbrzych.

Der Pokal ist eigentlich ein Buch. In ihm werden wie in einem Tagebuch die gemeinsamen Wanderungen festgehalten. Wo wird gewandert, wer war dabei. In diesem Jahr wird nun die sechste Tour hier vermerkt: eine Wanderung bei Rechenberg-Bienenmühle, bei der es natürlich auch einen Abstecher in die dortige Brauerei gab sowie am Sonntag einen Besuch der terra mineralia. Und so, wie aus Walbrzych ein „neues“ Ehepaar mit dabei war, gab es auch auf Freiberger Seite Wanderfreunde-Zuwachs. So standen in der Universitätsstadt genügend Gastgeber zur Verfügung. Denn gewohnt wird während des Wanderwochenendes nicht etwa in Pensionen oder Hotels. „Wir denken, dass sich die Menschen so viel näher kommen, dass sie Traditionen, Kultur und auch die kulinarische Seite des Gastlandes besser kennen lernen können.“

Enttäuscht waren nur jene etwas, die diesmal keinen Gast „abbekommen“ haben.



Zum Abschied gab es zur Erinnerung an ein wunderbares gemeinsames Wochenende ein Gruppenfoto. Foto: Leopold Stempowski

Doch das hat das Wochenende nicht getrübt. „Jedes Mal wenn wir hier waren, war es sehr eindrucksvoll, vor allem aber liebevoll“, resümierte zum Abschied Poldi Stempowski, der in Walbrzych gemeinsam mit der Lehrerin Ula Witkowska die Fäden für die Wanderausflüge in den Händen hält. „Ich habe immer gedacht, dass es keine Steigerung mehr geben kann ... Aber es ist immer wieder überraschend, was sich die Freiberger Gastgeber einfallen lassen und wie sie uns stets das Gefühl geben, bei Freunden zu Gast zu sein. Und so weiß ich gar nicht wovon ich diesmal am meisten beeindruckt bin: von der wunderbaren Landschaft, die uns gezeigt wurde, von der tollen Vorbereitung und herzlichen Aufnahmen, vom Verwöhnfaktor oder einfach der gemeinsamen Fröhlichkeit. Aber jetzt sind wir dran mit Verwöhnen“, lädt er für 2013 nach Walbrzych ein.

Dreimal waren schon Freiberger in Walbrzych und Umgebung zum Wandern: Neben dem Schloss Fürstenstein mit Gestüt und Landschaftspark, gab es Ausflüge ins Janowitzer Gebirge, ins Eulen- und Suchergebirge. Besichtigt wurden dabei auch die Burgruine Bolczow (Bolzenstein) und die Burg Grodno.

Den Walbrzychern haben die Freiberger neben der terra mineralia bislang die Freiberger Altstadt gezeigt, auch vom Balkon des Petriturms aus. Die Wanderungen führten ins Tal der Schwarzen Pockau, ins Weinbaugbiet Meißen und entlang der Grabentour.

Im kommenden Jahr geht es zum Wandern wieder nach Walbrzych, wie immer am zweiten Oktober-Wochenende: vom 11. bis 13. Oktober. Informationen dazu bei Katharina Wegelt, Tel: 273 104 oder E-Mail: pressestelle@freiberg.de.

# Mit „Liesa“ Bücher online ausleihen

Sächsische Bibliotheken erweitern Serviceangebot – Freiberg gehört zu Vorreitern

Anfang des Monats haben zehn sächsische Bibliotheken ihr Serviceangebot erheblich erweitert. Am 1. November startete der Testbetrieb für die Online-Ausleihe von e-Books und Hörbüchern über diese Bibliotheken. Dazu haben sich diese öffentlichen Bibliotheken in einem Verbund zusammengeschlossen: Annaberg-Buchholz, Döbeln, Frankenberg, Freiberg, Freital, Mittweida, Pirna, Riesa, Stollberg und Zschopau.

Der Bibliotheksverbund unter dem Namen „Liesa“ (Library-e-media-Saxony) arbeitet zusammen mit der CIANDO GmbH München, um den Bibliothekskunden ein

leistungsfähiges Onlineportal anbieten zu können. Für die Ausleihe muss sich der Bibliothekskunde einmalig im Portal registrieren lassen, um die e-Medien seiner Wahl auf seinen PC, Reader, MAC, Laptop oder PDA zu laden.

Bei der Auswahl ihres e-Book-Readers sollten potenzielle Nutzer darauf achten, dass pdf- und epub-Formate unterstützt werden. Möglich ist auch, die Dokumente direkt online zu lesen. Beim Download sind ebenso wie bei der Ausleihe in der Bibliothek Leihfristen zu beachten, welche für den gesamten Verbund gelten und kürzer als die

üblichen Fristen sind. Entliehene Medien können vorgemerkt werden. Nähere Informationen gibt es jederzeit in allen beteiligten Bibliotheken. Dieser Kreis wird sich in den kommenden Jahren noch erheblich vergrößern. Zahlreiche andere Bibliotheken, besonders im mittelsächsischen Raum, haben ihr Interesse an einer Verbundteilnahme bekundet. Denn mit ihrem digitalen Angebot präsentieren sich die Liesa-Bibliotheken als moderne Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, die online 24 Stunden an allen Wochentagen verfügbar sind.  
onlinebibliothek-liesa.ciano.com



Trotz Online-Angebot will Saskia Just (rechts, im Bild mit Bibliotheksmitarbeiterin Astrid Matthes) auch künftig nicht aufs Schmökern in der Bibliothek verzichten. Foto: Lenk

## „850 Jahre Freiberg“

11. und letzte Geschichtsstunde

### Zukunftstechnologien als Gegenwart

Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Heinrich Oettel

Die historisch gewachsene enge Verbindung der Forschung an der TU Bergakademie Freiberg mit den Hightech-Unternehmen der Stadt wird auch für die Zukunft Freibergs und der Region eine entscheidende Rolle spielen.

**Mittwoch, 14. November 2012**  
19 Uhr, Städtischer Festsaal

# Zukunftstechnologien als Gegenwart

11. und letzte Geschichtsstunde im Festsaal

In der 11. und zugleich letzten Geschichtsstunde im Festjahr „850 Jahre Freiberg“, die am 14. November im Städtischen Festsaal stattfindet, geht es um das Heute und Morgen. „Zukunftstechnologien als Gegenwart“ heißt das Thema, dem sich Prof. Heinrich Oettel dann widmet. Er beleuchtet die Verknüpfung der Forschung an der TU Bergakademie Freiberg mit den Hightech-Unternehmen der Stadt - eine historisch gewachsene Verbindung, die auch für die Zukunft Freibergs eine entscheidende Rolle spielen wird.

Typisch für die wirtschaftliche Entwicklung der Freiburger Region sind neben der tiefen Verwurzelung in traditionellen Bereichen die Clusterbildung und ein starkes Umfeld von wirtschaftsgestützten Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen. Diese Besonderheiten werden anhand von Beispielen aus dem Halbleiter-Bereich und anderen Branchen der Region demonstriert.

Im Rahmen des Jubiläums „850 Jahre Freiberg“ haben der Altertumsverein und der Fremdenverkehrsverein Freiberg im Jahr 2012 jeden Monat zu einer spannen-

den Geschichtsstunde eingeladen. So ging die Reise seit Januar durch die Jahrhunderte von den Anfängen der Mark Meißen über den Bauboom in Spätgotik und Renaissance bis ins 20. Jahrhundert.

Die 11. Geschichtsstunde findet wie gewohnt um 19 Uhr statt. Veranstaltungsort ist diesmal der Städtische Festsaal. Das Freiburger Blechbläserensemble gestaltet die musikalische Umrahmung.

Der Eintritt ist frei!

[www.herz-aus-silber.de](http://www.herz-aus-silber.de)

## Aus unseren Partnerstädten

# Partnerschaftsfest

in der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld

Zu einem Partnerschaftsfest waren Freiburger in die Partnerstadt Clausthal-Zellerfeld aufgebrochen. Dort sind am letzten September-Wochenende zwei Städtepartnerschaftsjubiläen begangen worden. Dazu war auch Freiberg eingeladen. Clausthal-Zellerfeld ist eine der acht Partnerstädte Freibergs, bereits seit 1995. Damit ist sie die viertälteste. Über das Festwochenende berichtet im Folgenden Dr. Wolfgang Stölzel, der als Vertreter des Partnerschaftskomitees bei diesem Treffen der Partnerstädte im Harz dabei war.

Zum Festwochenende vom 28. bis 30. September mit Teilnehmern aus den vier Partnerstädten von Clausthal-Zellerfeld, L'Aigle (Frankreich), Spisska Nova Ves (Slowakei), Altenbrak (östlicher Teil Oberharz) und Freiberg, sind die Jubiläen 40-Jahre Partnerschaft mit L'Aigle und 20-Jahre mit Spisska Nova Ves feierlich begangen worden.

Aus Freiberg waren Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und Frau Gabriele sowie Mitglieder des Partnerschaftskomitees Freiberg-Clausthal-Zellerfeld, ebenfalls mit Partnern, angereist. Am Abend hatte die Stadt zu einem Empfang in die Aula der Technischen Universität Clausthal-Zellerfeld eingeladen, dem die festliche Verleihung des Robert-Koch-Förderpreises 2012 voranging. Robert Koch, Begründer der modernen Bakteriologie und Nobelpreisträger,

wurde 1843 in Clausthal als Sohn eines leitenden Bergbeamten geboren. Zur Erinnerung an ihn und zur Förderung der medizinisch-biologischen Forschung hat die Stadt 1980 diesen Förderpreis ausgelobt, der auf Vorschlag der Robert-Koch-Stiftung alle zwei Jahre verliehen wird.

Am Sonnabend wurde zunächst die Firma SYMPATEC besichtigt, ein von ehemaligen Mitarbeitern der Technischen Universität gegründetes Unternehmen zur Entwicklung und Produktion von Geräten zum Messen von Partikelgrößen bzw. -verteilungen. Da die Firma auf dem Gelände der ehemals sehr fründigen „Grube Dorothea“ errichtet wurde, war es naheliegend, dass ein großer Teil der Gäste nach der Betriebsbesichtigung an der geführten Befahrung der „Dorothea Rösche“ teilnahm. Der Gang unter Tage endete am „Caroliner Weterschacht“, in dem man über Fahrten wieder an das Tageslicht gelangte. Nach der Röschenbefahrung begann eine Wanderung durch ein Teilgebiet des historischen Wasserversorgungssystems des Oberharzer Bergbaus mit seinen zahlreichen Teichen und Gräben, das in seiner Gesamtheit seit längerem als „Kulturdenkmal Oberharzer Wasserregal“ und seit 2010 als UNESCO-Weltkulturerbe unter Schutz steht. Die Wanderung endete am Posterberger Hubhaus, einem ehemaligen Pumpwerk, welches das aus dem Brockengebiet im Dammgraben



Gruppenfoto in Clausthal-Zellerfeld. Unter den Teilnehmern des Festwochenendes waren auch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und Vertreter des Partnerschaftskomitees Freiberg/Clausthal-Zellerfeld. Foto: Wiedemann/CZ

herangeführte Wasser zu den Gruben auf der Clausthaler Hochfläche förderte.

Zum Höhepunkt des Partnerschaftsfestes lud die Stadt am Samstagabend in den Tugendsaal des Dietzelhauses ein, dem Wohnhaus eines ehemaligen Oberbürgermeisters aus dem 17. Jahrhundert. Auf dem Programm stand zunächst die Unterzeichnung der Urkunden zur Fortführung der Partnerschaften durch die Bürgermeister von Clausthal-Zellerfeld, L'Aigle und Spisska Nova Ves. Nach dem Austausch von Glückwunschkarten und Geschenken wurde von Bürgermeister Mönkemeier ein Buffet eröffnet, dessen

Speisen von Mitgliedern der vier Clausthal-Zellerfelder Partnerschaftskomitees zuvor in den eigenen Küchen gekocht und zubereitet worden waren. Der Einfluss der französischen Küche in den Haushalten einiger Clausthal-Zellerfelder, gewachsen durch die langjährige Verbindung zu L'Aigle, war bei diesem leckerem Abendessen nicht zu überschmecken. Mit einem geselligen Zusammensein klang die Feier aus. Dabei wurden auch eine Reihe von Vorhaben für das nächste Jahr besprochen, bei denen die Mitglieder beider Partnerschaftskomitees tatkräftig mitwirken werden.

## Öffentliche Bekanntmachungen

**Öffentliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost**  
**Einladung zur 33. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost am Donnerstag, dem 22.11.2012, 16.30 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Bobritzsch (Beratungsraum), Hauptstraße 80, OT Niederbobritzsch in 09627 Bobritzsch**

### Tagesordnung

#### Öffentlicher Teil

Drucksache

1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung
2. Bericht über die Arbeitsperiode vom 28.06.2012 bis zum 22.11.2012 und Information des Verbandsvorsitzenden
3. Bestätigung der Niederschrift über die 32. Sitzung der Verbandsversammlung am 27.06.2012 - öffentlicher Teil
4. Beschluss über den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Übertragung der öffentlichen Niederschlagswasserbeseitigung zwischen dem Zweckverband und dem Abwasserzweckverband „Muldental“ 2-2012/07
5. Beratung und Beschlussfassung zum Austritt des Zweckverbandes aus dem Abwasserzweckverband „Muldental“ 2-2012/08

6. Beratung und Beschlussfassung zur Finanzierung der Eigenmittel 2-2012/09
7. Beratung und Beschlussfassung zur Glasfasererschließung 2-2012/10
8. Information zum Abschluss der Erschließungsmaßnahmen im Zeitraum 2007 bis 2012
9. Information zum Stand der Doppik
10. Information zur Planung Radweg Freiberg-Hilbersdorf 1. BA
11. Sonstiges/ Bürgerfragestunde

Hilbersdorf, den 07.11.2012



Haupt  
Verbandsvorsitzender

**Öffentliche Bekanntmachung des Gewerbebezweckverbandes „Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern“**

**Einladung zur 26. Sitzung der Verbandsversammlung des Gewerbebezweckverbandes „Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern“ am Mittwoch, dem 05.12.2012, 17.00 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Halsbrücke, Am Ernst-Thälmann-Heim 1, Zimmer 11**

### Tagesordnung

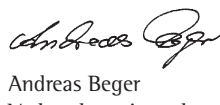

#### Öffentlicher Teil

Drucksache

- 1.1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung,
- 1.2. Bestätigung der Niederschrift über die 25. Sitzung der Verbandsversammlung am 17.10.2012 - öffentlicher Teil
- 1.3. Bericht über die Arbeitsperiode vom 18.10.2012 bis 05.12.2012 und Information des Verbandsvorsitzenden
- 1.4. Beratung und Beschlussfassung zur

- Feststellung der Jahresrechnung 2011 2-2012/05
- 1.5. Information zum Stand des Abschlusses der Vereinbarungen zur Auflösung des Gewerbebezweckverbandes
- 1.6. Sonstiges/ Bürgerfragestunde

Bobritzsch-Hilbersdorf, den 25.10.2012



Andreas Beger  
Verbandsvorsitzender

## Vorschläge für Freiburger Preise

Nominierungen bis Jahresende möglich

→ Seite 1

13-mal ist der Kunstförderpreis seit 1997 vergeben worden, an Künstler unterschiedlicher Bereiche: Malerei, Tanz, Literatur, Komposition und Gesang. Dreimal erhielten ihn bislang Künstler außerhalb Freibergs. Den jüngsten Kunstförderpreis erhielt die Dresdner Malerin Jeanette Mörz.

Der Freiburger Kunstförderpreis ist mit 3000 Euro dotiert. Mit ihm wollen die Stadt, die VR-Bank Mittelsachsen eG und die Stadtwerke Freiberg AG insbesondere Nachwuchsschaffende in ihrer künstlerischen Entwicklung unterstützen. Anerkannt werden dabei Arbeiten aller Kunstgattungen und Genres, wobei sowohl die bisherige künstlerische Leistung in Summe, aber auch ein herausragendes Einzelkunstwerk prämiert werden können. Vergaben werden kann er an eine natürliche Person oder eine Gruppe, wobei künstlerische Arbeiten aller Genres gewertet werden.

### Freiburger Jugendpreis

Drei Vorschläge liegen bislang für den Freiburger Jugendpreis 2013 vor. Auch dieser Preis kann jährlich vergeben werden. 2012 erhielt ihn die A-cappella-Band Die NotenDealer.

Erhalten können den Jugendpreis einzelne Jugendliche oder jugendliche Personengruppen, die uneigennützig Außergewöhnliches für andere Personen, Personengruppen oder das Gemeinwohl Freibergs leisten oder geleistet haben. Dieses Außergewöhnliche kann eine einmalige Tat oder eine kontinuierliche Leistung sein und sich auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens Freibergs beziehen. Dazu zählen unter anderem sportliches, schulisches, künstlerisches und kulturelles, sozia-

les sowie politisches Engagement. Unter Leistungen für das Gemeinwohl werden auch solche Aktivitäten summiert, die nachhaltig und positiv den Bekanntheitsgrad der Universitätsstadt steigern und somit zu einer verstärkten überregionalen Wahrnehmung beitragen.

Voraussetzung für den Jugendpreis ist jedoch, dass die vorgeschlagene Person zwischen 12 und 27 Jahre alt ist. Außerdem sollten die Anwärter in Freiberg wohnen oder hier einer Ausbildung nachgehen bzw. sie in Freiberg erhalten haben.

Entscheiden wird über die Vergabe des Jugendpreises der Stadtrat, wobei die Ausschüsse für Kultur und Bildung/ Soziales zuvor dafür eine entsprechende Empfehlung abgeben.

Dotiert ist der Freiburger Jugendpreis mit 250 Euro, wenn er an eine Einzelperson verliehen wird, mit 500 Euro, wenn er an eine Personengruppe geht.

Zeitpunkt und Rahmen für die Übergabe des Preises wird entsprechend des Charakters der mit dem Preis anerkannten Leistung gewählt.

Bisher ist der Jugendpreis zwölfmal vergeben worden, erstmals 1999 an den Vorstand des Jugendklubs Zug.

Auszeichnungsvorschläge für den Freiburger Kunstförderpreis und den Freiburger Jugendpreis sind bis spätestens 31. Dezember dieses Jahres zu richten an:

Stadtverwaltung Freiberg  
 Büro des Oberbürgermeisters  
 Obermarkt 24  
 09599 Freiberg

Mehr unter [www.freiberg.de](http://www.freiberg.de)

## Einladung

**Öffentliche Bekanntmachung**  
**Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf**  
**am Dienstag, 20.11.2012, um 19.00 Uhr**  
**in der Pension Fischer, Am Walterstal 57, 09599 Freiberg**

### Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung durch die Ortsvorsteherin
- 2 Bürgerfragestunde OSR
- 3 Sonstiges

M. Koch  
 Vorsitzende des Ortschaftsrates  
 Kleinwaltersdorf

## Beschlüsse

**Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 08.10.2012**

### Beschluss-Nr. 1:

Der Verwaltungsausschuss beschließt den Verkauf von Teilflächen der Grundstücke, Flurstück 2269/110 sowie 2270/41, in Freiberg an die Anwohner der Clauballee 28-36  
 Marita und Steffen Göhler, Clauballee 28 in 09599 Freiberg  
 Gertraud und Günter Bautz, Clauballee 30 in 09599 Freiberg  
 Ilse und Siegfried Della-Pietra, Clauballee 32 in 09599 Freiberg  
 Ursula und Johannes Möller, Clauballee 34 in 09599 Freiberg  
 Frank Wehr, Clauballee 36 in 09599 Freiberg  
 für die Nutzung der Flächen als Garten- und Erholungsland

Flurstücks-Nr.:

Teilflächen aus 2269/110

Teilflächen aus 2270/41

Grundbuchblatt:

10940 und 1757

Gemarkung:

Freiberg

Größe:

Teilstück hinter Clauballee 28: ca. 132 m<sup>2</sup>Teilstück hinter Clauballee 30: ca. 131 m<sup>2</sup>Teilstück hinter Clauballee 32: ca. 209 m<sup>2</sup>Teilstück hinter Clauballee 34: ca. 196 m<sup>2</sup>Teilstück hinter Clauballee 36: ca. 128 m<sup>2</sup>- gesamt ca. 796 m<sup>2</sup>

Lage:

Clauballee

Bodenwert:

54,00 €/m<sup>2</sup> (BRW)

Kaufpreis:

ca. 42.984,00 €

Sämtliche mit der Veräußerung verbundenen Kosten tragen die Käufer, insbesondere die der nötigen Liegenschaftsvermessung.

Ja-Stimmen: 8, einstimmig

**Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 12.11.2012**

1. Der Ausschuss für Technik und Umwelt der Stadt Freiberg erteilt gemäß § 19 der Hauptsatzung dem Antrag auf Baugenehmigung zum Teilabbruch und Ersatzneubau unter Einbeziehen vorhandener Bauteile Borgasse 4 die Zustimmung aus bauplanungsrechtlicher Sicht gemäß § 36 Baugesetzbuch (BauGB) auf der Grundlage des § 34 BauGB.
2. Der Ausschuss für Technik und Umwelt stimmt einer Befreiung vom einfachen B-Plan Nr. 010 „Freiburger Altstadt“ Punkte 3.1. und 3.2. zu.
3. Der Ausschuss für Technik und Umwelt stimmt einer Befreiung von den Festsetzungen der Gestaltungssatzung § 3 und § 8 (1, 2) zu.

Ja-Stimmen: 7, Nein-Stimme: 1, Enthaltungen: 1

# TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.



Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt:  
Telefon: 39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



## Preise für Ressourceneffizienz

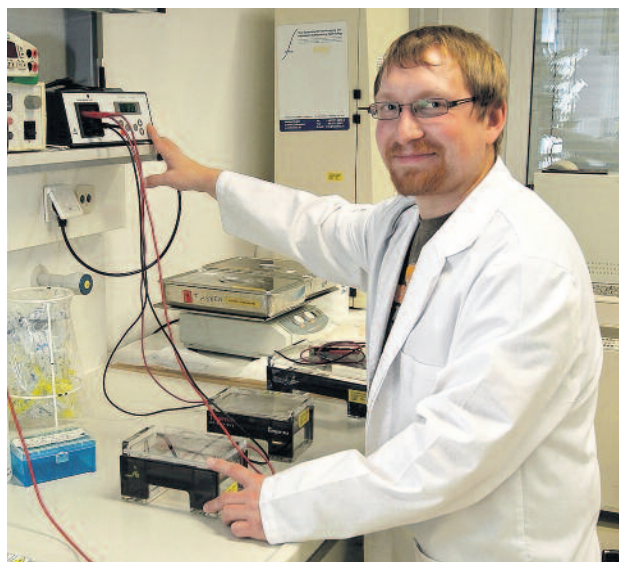
Zwei Freiburger Forscher zeichnete der Dresdner Gesprächskreis der Wirtschaft und der Wissenschaft für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Ressourceneffizienz aus. Der erste Platz ging an Dr. Dirk Tischler vom Institut für Biowissenschaften der Bergakademie. Der Freiburger Bergingenieur Dr. Michael Struzina teilt sich mit Dr. Steffen Ihlenfeldt von der TU Chemnitz den zweiten Platz. Nach Ansicht der Jury entwickelten die Preisträger in ihren Dissertationen innovative Technologien, die es ermöglichen, Ressourcen intelligenter und effizienter zu nutzen. Seit 2001 vergibt der Dresdner Gesprächskreis den Preis, der mit 10.000 Euro dotiert ist, an Nachwuchswissenschaftler der Naturwissenschaften.

„Das steigende Wachstum der Weltbevölkerung erfordert einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen“, erklärte Prof. Yvonne Joseph vom Institut für Elektronik- und Sensormaterialien der Bergakademie in ihrer Laudatio. „Gerade die Wissenschaft ist an dieser Stelle gefordert, Lösungen zu finden, um die Rohstoffe sowohl wirtschaftlich als auch umweltverträglich zu gewinnen und zu nutzen. Die Breite der Arbeitsfelder, die von der Mechatronik über den Bergbau bis zur Biotechnologie reicht, zeigt, dass Ressourceneffizienz in allen Gebieten nicht nur extrem wichtig, sondern auch umsetzbar ist.“

So hat sich Dr. Dirk Tischler in seiner Dissertation mit der Nutzung von Enzymen als Biokatalysatoren beschäftigt. Der Freiburger Mikrobiologe konnte eine neue Klasse

des Enzyms Styrol-Monooxygenase (SMO) entdecken. Dadurch lassen sich die Verfahren verfeinern, mit denen wichtige Vorprodukte von Medikamenten, die so genannten Epoxide, umweltverträglich hergestellt werden. „Unsere neu entdeckten Enzyme sind als Biokatalysatoren wesentlich effizienter als die bisherigen“, beschreibt Dr. Tischler die Vorteile. „Die Erzeugung bestimmter Epoxide war bislang außerdem nur mit chemischen Methoden möglich, die die Umwelt belasteten, so zum Beispiel mit toxischen Lösemitteln oder Schwermetall-basierten Katalysatoren.“

Dr. Michael Struzina stellte die Vorzüge von Horizontalbrunnen für die Entwässerungen von Gebirgen in seinen Untersuchungen dar. In Technikumsversuchen und einer Feldstudie wies der Bergingenieur nach, dass die Technologie effektiver ist als die konventionellen vertikalen Brunnen. Die Jury betonte, dass dadurch sowohl der Material- als auch der Energieeinsatz verringert werden.



Für seine Studien auf dem Gebiet der Weißen Biotechnologie erhielt Dr. Dirk Tischler einen Nachwuchspreis des Dresdner Gesprächskreises. Foto: TU Bergakademie

Um das gegenseitige Verständnis zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern, hat der Dresdner Gesprächskreis unter anderem den Preis für Nachwuchswissenschaftler der Naturwissenschaften ausgelobt. Die Auszeichnung wird seit 2001 einmal pro Jahr für hervorragende Dissertationen, die an einer der drei technischen Universitäten in Sachsen – Dresden, Chemnitz und Freiberg – abgelegt wurden, verliehen.

## Freiberg bekommt „Lomonossow-Haus“

Bei einem Delegationsbesuch an der Bergbau-Universität St. Petersburg haben der Rektor der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Bernd Meyer, und sein russischer Amtskollege Prof. Wladimir Litvinenko einen Vertrag unterzeichnet, in dem sie sich darauf einigen, in Freiberg ein „Lomonossow-Haus“ aufzubauen. Der Gebäudekomplex, der am früheren Arbeitsplatz des Universalgelehrten Michail Lomonossow in der Silberstadt – der heutigen Fischerstraße 39 und 41 – rekonstruiert wird, soll als Begegnungszentrum für deutsche und russische Studenten sowie junge Wissenschaftler dienen. Die offizielle Einweihung ist für November 2013 geplant.

„Das ‚Lomonossow-Haus‘ ist ein Symbol für die internationale Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zum Nutzen für die Gesellschaft“, erklärte der Rektor der Bergbau-Universität St. Petersburg, Prof. Wladimir Litvinenko, bei der Unterzeichnung des Vertrags. Die russische Hochschule übernimmt den Großteil der Kosten für den Ankauf und die Restauration des Gebäudes. Außerdem unterstützt die Stiftung der Familie Engel das Vorhaben finanziell. Das Haus, das zehn Gästezimmer, einen Beratungsraum und ein Lomonossow-Museum umfasst, soll nicht nur als Gaststätte für ausländische Besucher genutzt werden, sondern sich zu einem neuen deutsch-russischen Begegnungszentrum entwickeln. „Das Projekt steht für die Bedeutung der Vergangenheit für unsere Zukunft und die humanistischen Ideale der Wissenschaft“, beschreibt der Rektor der Bergakademie, Prof. Bernd Meyer.

So geht die enge Zusammenarbeit zwischen den Partneruniversitäten in Freiberg und St. Petersburg bereits auf die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück. Einen wesentlichen Beitrag für die guten Beziehungen zu Russland leistete der Universalgelehrte Michail Lomonossow, der von 1739 bis 1740 im chemisch-metallurgischen Laboratorium Johann Friedrich Henckels studierte. Die beiden Ressourcenuniversitäten aus Russland und Deutschland, die im Jahr 2006 das Deutsch-Russische Rohstoffforum gegründet haben, wollen nun das Haus, in dem Lomonossow während seiner Zeit in der Silberstadt gearbeitet hat, restaurieren und als Begegnungsstätte aufbauen.

## Studenten bei Bundeswettbewerb erfolgreich

Der Arbeitskreis Ausländische Studierende der TU Bergakademie Freiberg (AKAS) wurde am 6. November in Berlin für sein beispielhaftes Engagement mit dem Preis des Deutschen Studentenwerkes ausgezeichnet. In dem Projekt „Sprachtutorenprogramm“ organisiert der Arbeitskreis für ausländische Studierende ehrenamtliche Helfer zum Korrekturlesen wissenschaftlicher Arbeiten. Die Freiburger Studierenden setzten sich gegen 144 Mitbewerber aus ganz Deutschland durch. Verbunden mit der Ehrung ist ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.

„Wer als ausländischer Studierender einen Deutschkurs erfolgreich durchlaufen hat und an der Bergakademie einen deutschsprachigen Studiengang beginnt, hat dennoch in der Regel Schwierigkeiten beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit in korrektem Deutsch“, berichtet Edlira Kruja, Doktorandin und AKAS-Mit-

glied. „Studierende sind dankbar für die Möglichkeit, ihre Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten im Sprachtutorenprogramm kostenlos sprachlich überprüfen und verbessern zu lassen.“

Das Programm startete im März 2010, seitdem gab es 125 Korrekturaufträge. Die Sprachtutoren sind Studierende oder Freiburger Bürger. Das Programm wird in Kooperation mit dem Freiburger Verein Lichtpunkt durchgeführt. Derzeit sind 26 ehrenamtliche Sprachtutoren im Alter zwischen 27 und 76 Jahren aktiv.

Zwei Juries wählten aus der Fülle der Bewerber die Preisträger aus. Die erste Jury aus Studierenden sowie Vertretern von Hochschulen und Studentenwerken traf eine Vorauswahl. Die zweite Jury erkor daraus dann die sieben Preisträgerinnen und Preisträger. Das Deutsche Studentenwerk (DSW) hatte seinen Bundeswettbewerb „Studie-

rende für Studierende, Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement“ in diesem Jahr zum fünften Mal an allen Hochschulen in Deutschland ausgeschrieben. Insgesamt wurden drei studentische Teams und vier Einzelpersonen ausgezeichnet.

„Unser Wettbewerb zeigt: Auch in Zeiten von Bachelor und Master engagieren sich die Studierenden. Das zivilgesellschaftliche Engagement an unseren Hochschulen ist stark“, erklärt DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde. Er übergab gemeinsam mit Dr. Helge Braun, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, vor rund 150 Gästen aus Ministerien, Hochschulen, Studentenwerken und Verbänden im Auditorium Friedrichstraße in Berlin die Preise. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert den Wettbewerb.

## Aufruf zu Gedenkveranstaltungen

# Volkstrauertag: Zeichen setzen für Frieden und Demokratie

Gemeinsam soll auch in Freiberg an die Opfer von Krieg und Gewalt erinnert und ihrer gedacht werden. Die Stadtverwaltung Freiberg ruft gemeinsam mit Vereinen und Verbänden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt am Volkstrauertag, 18. November, zu Kranzniederlegungen und stillem Gedenken auf. So wollen die Freiburger auch in diesem Jahr Zeichen setzen für den Erhalt des Friedens und der Demokratie.

Ausgangspunkt weiterer Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag ist die Kranzniederlegung am Mahnmal der Verfolgten des Naziregimes auf dem Friedhof an der Himmelfahrtsgasse – oberhalb des Vertriebenenfriedhofes – kommenden Sonntag um 10.30 Uhr.

Die Kranzniederlegung wird von Vertretern der Stadtverwaltung begleitet. Im Anschluss werden ab 11 Uhr an weiteren Gedenkstätten Kränze niedergelegt. Dies ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag, der seit 1952 zwei Sonntage vor dem Ersten Advent begangen wird. Am Volkstrauertag wird an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen erinnert.

Sowohl am Volkstrauertag, wie auch am Totensonntag (25. November) und am Buß- und Bettag (21. November) sind öffentliche Tanzveranstaltungen und andere öffentliche Vergnügungen, die dem ernsten Charakter dieser Tage zuwiderlaufen von 3.00 Uhr bis 24.00 Uhr verboten. Darauf weist das Ordnungsamt der Stadt Freiberg hin. Öffentliche Sportveranstaltungen sind an diesen Tagen bis 11.00 Uhr ebenfalls verboten.

Um ein würdevolles Gedenken an die Verstorbenen zu ermöglichen und diese stillen Gedenk- und Trauertage zur Mahnung und Achtung der Verstorbenen fried- und respektvoll begehen zu können, bitten wir um Beachtung.

**9.40 Uhr: Ehrung und stilles Gedenken am Landratsamt – OB Schramm mit Landrat Uhlig**

an der Gedenktafel für die Verstorbenen im Außenlager Freiberg des KZ Flossenbürg

**10.30 Uhr: Zentrale Gedenkveranstaltung und kurze Ansprache mit Kranzniederlegung und stillem Gedenken am Mahnmal der Verfolgten des Naziregimes, Himmelfahrtsgasse im Anschluss Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Friedhof der Roten Armee, Himmelfahrtsgasse**

**11 Uhr: Kranzniederlegung und stilles Gedenken für die Opfer des Bombenangriffs in Freiberg, Donatsfriedhof Hauptabteilung II/III**

**11 Uhr: Kranzniederlegung und stilles Gedenken auf dem Vertriebenenfriedhof**

Himmelfahrtsgasse, gemeinsam mit dem Bund der Vertriebenen – KV Freiberg e.V.

**11 Uhr: Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus, Donatsfriedhof, gemeinsam mit der Vereinigung der Opfer des Stalinismus, Bezirksgruppe Freiberg - VOS**

**Im Vorfeld der Veranstaltung werden durch die Stadt Freiberg folgende Gedenkstätten aus Anlass des Volkstrauertages mit Blumen geschmückt:**

- Kriegerdenkmal Johannispark
- Gedenkstätte für die Kriegsgefallenen der Gemeinde Lossnitz/Löbnitz
- Gedenkstätte für die Kriegsgefallenen der Gemeinde Zug
- Gedenkstätte für die Oktoberopfer
- Kriegsgräber Donatsfriedhof
- Berufsschule (Kranz)

## Kurz notiert

### Reizen um Pokal des OB

**6. Dezember: 34. Freiburger Stadtmeisterschaft**

Die offene 34. Freiburger Stadtmeisterschaft im Skat um den Pokal des Oberbürgermeisters findet am 2. Dezember statt. Das Turnier startet 10 Uhr, die Ausgabe der Startkarten ist bereits eine Stunde früher möglich. Im Gartenlokal „Einigkeit“, Berthelsdorfer Straße 110, werden dann zwei Serien á 60 Spiele nach der internationalen Skatordnung gespielt, die zweite Serie wird gesetzt.

Seit mehr als drei Jahrzehnten organisiert der Skatklub „Glück-Auf“ Freiberg e.V. alljährlich diese Stadtmeisterschaft.

Der Gesamtsieger erhält 250 Euro und den Pokal des Oberbürgermeisters, Platz zwei mit 200 und Platz drei mit 150 Euro dotiert. Jeder fünfte Teilnehmer erhält zusätzlich einen Sachpreis, der von Sponsoren gestiftet wird. Zudem werden die beste Skatspielerin des diesjährigen Turniers sowie die jeweils drei besten Skater jeder Serie ausgezeichnet.

## Termine

In diesem Jahr erscheint das Amtsblatt der Stadt Freiberg noch zu folgenden Terminen:

- 28. November sowie 12. und 19. Dezember.

## Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg  
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm  
Obermarkt 24, 09599 Freiberg  
Redaktion: Katharina Wegelt,  
Pressesprecherin der Stadt Freiberg  
Telefon: 03731/ 273 104  
Fax: 03731/ 273 73 104  
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil: Regina Helbig  
Pressestelle der Stadt Freiberg  
Telefon: 03731/ 273 106  
Fax: 03731/ 273 73 106  
E-Mail: Regina\_Helbig@freiberg.de  
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Höning,  
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg

Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000

Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.  
Alle Rechte beim Herausgeber.

## Ansturm auf 12.12.12 bis jetzt ausgeblieben

Hochzeitstermine für 2013 stehen fest

Im Dezember könnte es noch einmal einen Ansturm aufs Standesamt geben, denn dann steht für längere Zeit das letzte Mal ein besonderes Eheschließungsdatum in Aussicht. Ab 2013 ist nämlich Schluss mit Daten wie 07.07.07 oder 12.12.12 ...

„Noch sieht es für den 12. Dezember bei uns ziemlich gut aus“, verrät Ina Wertzner, Leiterin des Standesamtes. Fünf Paare haben sich für dieses Datum vormerken lassen: Vier für eine Trauung im Rathaus, ein Paar für die Eheschließung im Schloss. „Für einen Termin mitten in der Woche und dazu im kalten Dezember, sind das eigentlich recht viele.“

Dass es Andrang geben wird wie beispielsweise am 07.07.07 mit 26 Eheschließungen oder am 09.09.09 mit 23, damit rechnet die langjährige Standesbeamtin nicht. 2007 und 2009 fielen diese Daten auf einen Sonnabend bzw. Freitag, daher waren sie doppelt beliebt.

Nun scheint aber auch die Jahreszeit eine große Rolle bei der Datumswahl für den schönsten Tag im Leben zu spielen: Am 10. Oktober 2010 hatte das Standesamt in Freiberg extra Eheschließungen ermöglicht – doch an diesem sonntäglichen Termin hat sich lediglich ein Paar getraut. Ein Jahr, einen Monat und einen Tag später – am 11.11.11, gab es gleich gar keine Eheschließungen.

Wer nun nicht auf den 12.12.12. spitz ist,

sondern seine Heirat länger plant und noch überlegt, wo er sich das Ja-Wort geben möchte: Die Hochzeitstermine für das kommende Jahr für die vier Hochzeitstätten in Freiberg stehen bereits fest. Festgeschrieben sind sie für die Zeit von Mai bis September, zwischen Oktober und April hingegen sind noch Abstimmungen möglich.

In Freiberg kann sich das Ja-Wort im Rathaus gegeben werden, in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche, in der Betstube des Alten Elisabeth und im Schloss Freudenstein.

Im Schloss steht dafür das Rosenzimmer zur Verfügung, das über die Wendeltreppe zu erreichen ist.

Es ist nicht verbürgt, ob im Freiburger Schloss Freudenstein bis zum Jahre 2008 jemals ein Paar getraut wurde. Vermutet wird aber, dass Schlossherr Herzog Heinrich hier 1512 seine Hochzeit mit Katharina von Mecklenburg feierte. Seit 2008 können es ihm die Brautleute gleich tun. 125 Paare haben es bis jetzt gewagt.

Alle Termine für die Eheschließungen in den vier Freiburger Einrichtungen sind unter [www.freiberg.de](http://www.freiberg.de) zu finden.

Fürs Schloss Freudenstein sind der 12.12.12 und fürs kommende Jahr der 4. und 18. Mai, 1. und 22. Juni, 20. Juli, 24. August und 7. September geplant. Weitere Termine fürs Schloss oder Rathaus können nach Möglichkeit vereinbart werden.

## Kurz notiert

### Fest der Kulturen feiert Jubiläum

**Zehnte Auflage am 17. November in Alter Mensa**

Bereits zum zehnten Mal organisiert der Arbeitskreis „Eine Welt und Integration“ des Freiburger Agenda 21 e.V. am 17. November das Fest der Kulturen. Neben einem Büffet mit internationalen Spezialitäten gibt es wieder ein kulturelles Programm, das von Studenten, Migranten und Vereinen gestaltet wird. Den Höhepunkt bildet ab 18 Uhr der Auftritt der Band „Caribe“, die dem Publikum mit lateinamerikanischen Rhythmen einheizt.

Das Fest der Kulturen wird zu einem großen Teil aus Fördermitteln und Spenden finanziert und ist mit rund 500 Besuchern eine wichtige interkulturelle Veranstaltung in Freiberg. Zum Jubiläum gibt es einige besondere Aktionen wie eine internationale Modenschau oder die Möglichkeit, sich in Kostümen fotografieren zu lassen.

Der Eintritt zum Fest ist frei!

Das Fest der Kulturen 2012 wird im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Mittelsachsen gefördert durch das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

Termin: Samstag, 17.11.2012, 15 bis 20 Uhr

Ort: Alte Mensa, Petersstr. 5, Freiberg